

### 3. DIE LITURGISCHE VEREHRUNG DES ATHANASIOS

#### 3.1 Die Akoluthiai auf Athanasios (24. Oktober und 23. August)

Athanasios lebte zu einer Zeit, in der die liturgischen Bücher ihre endgültige Form erhalten hatten. Kein Menaion enthält, meines Wissens, etwas über Athanasios. Sein Kult war wenig verbreitet; er war eher auf seine Klöster in Xerolophos beschränkt<sup>243</sup>, und seine Verehrung spielte dort eine wichtige Rolle. In seinen Klöstern wurde Athanasios am 24. Oktober und am 23. August jeweils mit einer langen Akoluthia verehrt. Beide Akoluthiai bestehen aus dem kleinen Hesperinos, der Lite, dem großen Hesperinos, dem Orthros und der Liturgie. Dass es zwei Hesperinoi und eine Lite gab, zeugt von besonderer Verehrung<sup>244</sup>.

Eine Besonderheit der Akoluthia für den 24. Oktober ist, dass sie „Enkomia“ enthält, eine Reihe von Troparia, die zwischen den Versen des Psalms 118 (119) gesungen werden<sup>245</sup>. Die bekanntesten „Enkomia“, auch Ἐπιτάφιος θρήνος genannt, sind diejenigen, die im Orthros des Karsamstags (am Karfreitagabend) gesungen werden. Enkomia gibt es auch auf die Gottesmutter und auf Heilige. Letztere sind nicht sehr häufig; sie widerspiegeln eher lokal beschränkte Kulte und sind Zeugen eines besonders großen Festes, wie im Fall des Athanasios. Ein Beispiel sind die „Enkomia“ auf den hl. Demetrios, die in Thessaloniki gesungen wurden; sie wurden allerdings nicht am Gedenktag gesungen, wie die Enkomia auf Athanasios, sondern am Tag vorher, dem Karsamstag entsprechend<sup>246</sup>. Das erste Troparion in verschiedenen Reihen von Enkomia ist oft fast identisch, was auf eine gewisse Tradition hinweist: Μακαρίζομέν σε, ιεράρχα Χριστοῦ

---

<sup>243</sup> Siehe Kapitel 2.7.

<sup>244</sup> Zu den verschiedenen Typen der Akoluthia s. BEKATOROS.

<sup>245</sup> Zu den Enkomia s. F.-X. GARCIA BOVEDA, Πάθος και ανάστασις: ιστορική εξέλιξη της βυζαντινής υμνογραφίας της Μεγάλης Εβδομάδας και της εβδομάδας της Διακαινησίμου. Thessaloniki 2007 (Diss.), 457–506; DETORAKIS, Μεγαλυνάρια; XYDIS 331–339.

<sup>246</sup> LAOURDAS, Ἀκριβής διάταξις 330–332. Das Fest des hl. Demetrios in Thessaloniki dauert(e) eine Woche, die der Karwoche entspricht.

(Athanasios)/ ἄθλοφόρε Χριστοῦ (hl. Demetrios)<sup>247</sup>/ θεοτόκε παρθένε<sup>248</sup>, καὶ τιμῶμεν τὴν ἅγιαν εἰκόνα σου ὡς ἀντίτυπον τῆς θείας σου μορφῆς. Auch *Spanos* (14./15. Jh.?) enthält Enkomia, deren erste Troparia eine Parodie ähnlicher Hymnen sind<sup>249</sup>; der anonyme Verfasser ging davon aus, dass sein Publikum solche Hymnen leicht identifizieren könne.

Am 23. August wurde die Translation der Reliquien des Athanasios zusammen mit der Ἀπόδοσις des Festes der Entschlafung Marias gefeiert<sup>250</sup>. Neben den Hymnen und den Lesungen auf Athanasios wurden viele Hymnen vom 15. August übernommen. Von den letzteren steht im Codex Chalk. S. Trin. 64 nicht nur das Incipit, sondern der ganze Text.

Was die Struktur der zwei Akoluthiai betrifft, sei auf ähnliche Akoluthiai in den Menaia hingewiesen, z.B. zum Fest des hl. Antonios am 17. Jänner. Im Folgenden werden die Incipits der Hymnen der Akoluthia angegeben sowie Anmerkungen zur Struktur, wenn sie anders als im oben genannten Beispiel ist.

### 3.1.1 Akoluthia zum Gedenktag

#### *Μικρὸς ἔσπερινός*

Stichera<sup>251</sup>: Θεῶ παντοκράτορι... Ὁλβιος γενόμενος καρπός... Ἱεραρχικώτατος ποιμήν... Ἄθανάσιε πάτερ.

<sup>247</sup> Ed. LAOURDAS, Ἀκριβῆς διάταξις.

<sup>248</sup> Das Troparion auf die Gottesmutter ist in DETORAKIS, Μεγαλυνάρια 223, ediert.

<sup>249</sup> Vgl. das erste Troparion der venezianischen Edition (H. EIDENEIER, Spanos. Eine byzantinische Satire in der Form einer Parodie. Einleitung, kritischer Text, Kommentar und Glossar. Berlin – New York 1977, 132): Μαγαρίζομέν σε, κλανογένη σπανέ, καὶ τιμολοῦμεν τὴν χεσάδα πατσάδα σου ὡς ἀντίτυπον τοῦ κώλου μας μορφῆν.

<sup>250</sup> So wie heute, MR VI 485. Das Datum der ἀπόδοσις der Entschlafung Marias variiert in den verschiedenen byzantinischen Typika (s. GRUMEL, Apodosis). Zur Regierungszeit Kaiser Andronikos' II. wurde zuerst die erste Hälfte und dann der ganze August der Gottesmutter gewidmet (PAPATRIANTAFYLLOU 314–325 und GRUMEL, Mois de Marie). Was das für die liturgische Praxis genau bedeutet und wie verbreitet diese liturgische Erneuerung war, bleibt unklar. Es lässt sich z.B. nicht sagen, ob ein großer Teil der Hymnen des 15. August für alle 15 bzw. 31 Tage parallel zu den Hymnen des Tages gesungen wurde. Für Xerolophos muss der 23. August auf jeden Fall in den Jahren um 1330 ein besonders wichtiges Marienfest gewesen sein, denn es wurde vom Fest des Athanasios nicht verdrängt.

<sup>251</sup> Die Anfänge des Codex Chalk. S. Trin. 64 sowie des Codex Athon. Iberon 50 sind beschädigt, daher wird nach dem Codex Athon. Iberon 369 zitiert. Danach halte ich mich an die Seitenzählung des Codex Chalk. S. Trin. 64 (ab f. 4<sup>1</sup>).

Aposticha: Βίον ἀκηλίδωτον... Ἐπίγειος ἄγγελος... Ὁ νοῦς σου λαμπόμενος... Ἄνθρωπε τοῦ Θεοῦ.

Apolytikion: Ὡς ποιμενάρχην ἀληθῆ.

### *Μέγας ἔσπερινός*

Stichera: Πρόσχες, παντευλόγητε, φωναίς... Σκέπη τοὺς προστρέχοντας τῆ σῆ... (Chalk. S. Trin. 64, 4<sup>r</sup>) Ποίοις εὐφημιῶν στέμμασιν... Ποίοις ὕμνωδιῶν κάλλεσι... Ποίοις σε ἱεροῖς ἔσμασιν... Ἀθανάσιε, πατὴρ ἡμῶν (Ἰγνατίου ἱερομονάχου in margine).

5<sup>r</sup> Drei Lesungen aus den Proverbia und der Sapientia Salomonis: Μνήμη δικαίου μετ' ἐγκωμίου... Στόμα δικαίου ἀποστάζει σοφίαν... Ἐγκωμιαζομένου δικαίου εὐφρανθήσονται λαοί<sup>252</sup>.

### *Λιπή*

7<sup>v</sup> Stichera: Ἐκ βρέφους ἀκολουθήσας τῷ Χριστῷ... Ἱερατεύων ἐπὶ γῆς θεαρέστως... Πάτερ Ἀθανάσιε... Δεῦτε ἅπαντα τῶν μοναζόντων.

8<sup>v</sup> Aposticha: Ὅλον ἀπὸ βρέφους σε... Ὡφθης, Ἀθανάσιε... Ἄστρον ὡς πολύφωτον... Ἀγιώτατε πάτερ Ἀθανάσιε.

11<sup>r</sup> Apolytikion zweimal: Ὡς ποιμενάρχην ἀληθῆ.

Segnung des Brotes, Lesung der Vita, die mit den Worten «Ἐμοὶ δὲ λίαν ἐτιμήθησαν» anfängt (d.h. die Vita von Theoktistos).

### *11<sup>r</sup> Ὅρθρος*

10<sup>r253</sup> Kathisma: ἀναβάς εἰς τὸ ὕψος τῶν ἀρετῶν. Theotokion: Χαριστήριον αἶνον.

10<sup>v</sup> Lesung (es ist nicht vermerkt, welche)

Psalm 118 (119, Ἀμωμος). Nach jedem zweiten Vers kommt ein nach

<sup>252</sup> Die drei Lesungen sind bekannte Kompilationen aus den zwei alttestamentlichen Büchern. Der Text ist in dieser Form nicht im Alten Testament, sondern in den liturgischen Büchern zu finden. Diese sind einerseits das „Prophetologium“, das Lesungen aus dem AT enthält, andererseits die Menaia an Festen von verschiedenen Heiligen (z.B. am 27. Jänner, Reliquientranslation des Johannes Chrysostomus). Ab dem 15. Jh. sind die Prophetologia sehr selten. Siehe Prophetologium (*MMB Lectionaria* I). Fasc. 1–6, ed. C. HØEG et G. ZUNTZ. Kopenhagen 1939–1970. Pars altera, Fasc. 1–2, ed. G. ENGBERG. Kopenhagen 1980.1981. Die drei Texte, die auch in der Akoluthia zum 24. Oktober verwendet wurden, sind mit neumatischer Notation aus dem Codex Oxon. Laud. gr. 36 (11. Jh.) ediert (Pars II, Fasc. 1, S. 57–63).

<sup>253</sup> Das Blatt des Codex Chalk. S. Trin. 64 wurde bei der neuen Bindung verstellt. Siehe Einführung zur Ausgabe, S. 155.

den „Enkomia“ gebautes Troparion: Μακαρίζομέν σε, ιεράρχα Χριστοῦ, καί τιμῶμεν τὴν ἁγίαν εἰκόνα σου ὡς ἀντίτυπον τῆς θείας σου μορφῆς.

15<sup>v</sup> Στάσις β'<sup>254</sup>: Ἄξιον ἐστὶν μακαρίζειν σε τὸν ιεράρχην ὡς τῶν θλιβομένων παράκλησις [sic] καὶ τῶν ἐν ἀνάγκαις θερμώτατον προστάτην.

19<sup>f</sup> Στάσις γ'. Σὲ τὸν ιεράρχην μακαρίζομεν πάντες οἱ εὐσεβεῖς ὡς θεράποντα Χριστοῦ τοῦ Θεοῦ.

23<sup>f</sup> Ὁ δομῆστικός διατόρω φωνῆ: Αἱ γενεαὶ πᾶσαι σὲ μακαριοῦμεν, τὴν μόνην θεοτόκον: Μακαρίζομέν σε ...

23<sup>f</sup> Kathisma: Τὴν τοῦ βίου πλημύραν. Theotokion: Τὴν ψυχὴν μου, παρθένε.

23<sup>v</sup> Οἱ ἀναβαθμοί, τὸ α' ἀντίφωνον τοῦ δ' ἤχου.

Προκείμενον. Τὸ στόμα μου λαλήσει σοφίαν. Στίχος: Ἀκούσατε ταῦτα. Lesung aus dem Johannes-Evangelium (Jh 10, 1–10).

23<sup>v</sup> Alphabetischer Kanon an die Gottesmutter. Die Theotokia bilden die Akrostichis Ἀθανασίου (In der Überschrift von Athon. Iberon 50 und 369 steht Ἀθανασίου πατριάρχου als Akrostichis, was nicht stimmt). Die zwei letzten Buchstaben (ου) sind die zwei ersten des letzten Troparions. Nach dem Kanon Ἐν βυθῷ κατέστρωσε gesungen. Inc. Ἀμβροσίας κόσμον τε τρυφήν.

24<sup>f</sup> Kanon auf Athanasios, von Ignatios: Ἔτερος κανὼν εἰς τὸν ἐν ἁγίοις πατέρα ἡμῶν Ἀθανάσιον Πατριάρχην Κωνσταντινουπόλεως. Ἦχος πλ. δ'. Nach dem Kanon Ἀρματηλάτην (PeR 455, PR 624) gesungen. Inc. Ἀνθρωπος μὲν ὁ παρ' ἡμῶν ὑμνούμενος. Ἰγνατίου in margine. Jede Ode des Kanons wird nach der entsprechenden Ode des vorigen Kanons gesungen.

26<sup>f</sup> Kathismata zwischen 3. und 4. Ode: Τὴν ὠραιότητα τῆς πανιέρου σου ψυχῆς und Τὴν ὠραιότητα τῆς παρθενίας σου (Theotokion, HR 243).

28<sup>v</sup> Kontakion zwischen 6. und 7. Ode: Κατὰ δαιμόνων ἐκ Θεοῦ τὰ νικητήρια; Oikos: Ἄγγελοι καθορῶντες τὴν ἁγίαν ψυχὴν σου.

29<sup>v</sup> Synaxarverse: Θεῶν, Ἀθανάσιε, φωστὴρ ποιμένων/ παρίστασαι νῦν ἀθανάτω ποιμένι. Εἰκάδι τῇ τετάρτῃ Ἀθανασίου ὅστ' ἐκάλυψαν und das Synaxar in Prosa. Die zwei letzten Texte stammen von Theoktistos.

35<sup>v</sup> Exaposteilaria: Πανήγυρις χαρμόσυνος... Theotokion: Μαρία, καθάρωτατον (HR 54) in Chalk. S. Trin. 64 und Athon. Iberon 50, Κυρία πάντων πέλουσα in Athon. Iberon 369.

<sup>254</sup> So in Chalk. S. Trin. 64. Στάσις heißt hier die ganze Einheit von Troparia mit derselben Melodie. In den Iberon-Codices heißt die Notiz am Ende des ersten Teils der „Enkomia“ στάσις α' und am Ende des zweiten Teils στάσις β' (Athon. Iberon 50, ff. 16<sup>f</sup> und 21<sup>f</sup>); anscheinend heißt στάσις in diesen Handschriften „Einschnitt“.

36<sup>r</sup> Stichera: Ἰερέων ἐν χρίσματι... Καὶ φρονήσει λαμπόμενος... Εἰς καθέδραν ἐκάθισας... Ἐν ἀγρύπνοις σου προσευχαίς... Theotokion: Χαίροις, τὸ ἐργαστήριον Θεοῦ.

### 37<sup>r</sup> Λειτουργία

Lesungen: Hebr 7, 26–8, 2 und Jh 10, 9–16.

Κοινωνικόν: Εἰς μνημόσυνον αἰώνιον.

## 3.1.2 Akoluthia auf die Reliquientranslation

### 134<sup>r</sup> Μικρὸς ἔσπερινός

Stichera: Νεύσει θεϊκῆ... Ἔργα μυστικά... Ποῦ σου ἡ ἰσχὺς... Σήμερον ἡ χάρις... Σήμερον ἡ χάρις... Χοροστατήσαντες... Πανιερώτατε πάτερ... Καλέσωμέν σε... Ὁ πατριάρχης ὁ μέγας.

135<sup>r</sup> Arolytikion: Ἐν τῇ κοιμήσει σου, κόρη (Auf die Entschlafung Marias)... Ἐν τῇ κοιμήσει σου τῇ ἐνδόξῳ, αἰδοίμε... Ἐν τῇ γεννήσει τὴν παρθενίαν (Auf die Entschlafung Marias, MR VI 411).

### 135<sup>v</sup> Μέγας ἔσπερινός

135<sup>v</sup> Stichera auf die Gottesmutter: ὦ τοῦ παραδόξου θαύματος... Βαβαὶ τῶν σῶν μυστηρίων... Τὴν σὴν δοξάζουσι κοίμησιν (Auf die Entschlafung Marias, MR VI 406–407).

136<sup>r</sup> Stichera auf Athanasios: ὦ τοῦ παραδόξου θαύματος... Δεῦτε πανταχόθεν σήμερον... Δεῦρο ἀφανῶς νῦν ἄνωθεν... ὦ ἱεράρχα τοῦ Χριστοῦ. Theotokion: Τῇ ἀθανάτῳ σου κοιμήσει.

137<sup>r</sup> Lesungen aus der Sapientia: Δικαίων ψυχαί – ἐν τοῖς ἐκλεκτοῖς αὐτοῦ. Δίκαιοι εἰς τὸν αἰῶνα ζῶσι – ἡ δυναστεία παρὰ ὑψίστῳ. Δίκαιος ἐὰν φθάσῃ τελευτῆσαι – ἐν τοῖς ὁσίοις αὐτοῦ<sup>255</sup>.

### 139<sup>r</sup> Λιτή

Stichera: Τὸν λύχνον τῶν φώτων... Πάτερ πατέρων... Εὐφρανθῶμεν σήμερον... Ἀγιώτατε πάτερ.

140<sup>v</sup> Χαίροις, τῶν μοναζόντων κανόν... Χαίροις, ὁ ἐκ πασῶν ἀρετῶν... Χαίροις, χαρίτων θείων πηγῆ... Σαλπίσωμεν ἐν σάλπιγγι.

141<sup>v</sup> Arolytikion: Ἐν τῇ κοιμήσει σου... Ἐν τῇ γεννήσει τὴν παρθενίαν (Auf die Entschlafung Marias, MR VI 411).

<sup>255</sup> Sap 3, 1–9; Sap 5, 15 – 6, 3; Sap 4, 7–15.

142<sup>r</sup> Segnung des Brotes und Lesung Εἰς τὸν λόγον τῆς ἀνακομιδῆς (Rede auf die Reliquientranslation).

142<sup>r</sup> Ὅρθρος

Nach den Antiphona Ἀνάγνωσις: ὁ ἐπίλοιπος τοῦ λόγου<sup>256</sup>.

142<sup>r</sup> Kathisma: Ἀθανάσιε σοφέ... Ἀναβόησον, Δαυΐδ (Auf die Entschlafung Marias, MR VI 411).

142<sup>v</sup> Lesung aus dem Evangelium (Jh 10, 1–10).

142<sup>v</sup> Idiomelon: Ἐξεχύθη ἡ χάρις.

142<sup>v</sup> Kanon auf die Gottesmutter. Inc. Παρθένοι νεάνιδες (MR VI 413).

143<sup>r</sup> Kanon von Ignatios auf Athanasios mit der Akrostochis Τέταρτος ἦχος αἰνὸς Ἀθανασίῳ. Ἦχος δ'. Inc. Τὴν χάριν εὐξώμεθα. Jede Ode wird nach der entsprechenden Ode des Kanons auf die Gottesmutter gesungen.

144<sup>r</sup> Kathismata zwischen 3. und 4. Ode: Τὴν ἀνακομιδὴν... Ἀθάνατον ζωὴν... Theotokion: Ἐκ γῆς πρὸς οὐρανόν.

146<sup>r</sup> Kontakion zwischen 6. und 7. Ode: Μακάριόν σου τὸ ὄνομα. Οἶκος: Ὁ ὑπερούσιος λόγος τοῦ πατρὸς.

146<sup>v</sup> Synaxarverse: Ἄλλη κιβωτὸς ἦδε καὶ πάλιν νέα/ φέρουσα νέκυν ἔνδον Ἀθανασίου. Εἰκάδι Ἀθανασίου ἐπάνοδος τριτάτη τύχθη und Synaxar-notiz, Inc. Τούτου τὸν ἀγγελικὸν βίον. Des.: Αὐτοῦ πρεσβείαις ὁ Θεὸς ἐλέησον ....

150<sup>r</sup> Exarostearion: Ὡς οὐρανὸν τοῖς ἄστροις κατακοσμεῖ καὶ σὲ Θεός... Ἀπόστολοι ἐκ περάτων (Auf die Entschlafung Marias, MR VI 419).

150<sup>r</sup> Stichera auf die Entschlafung Marias: Τῇ ἐνδόξῳ κοιμήσει σου... Ἐκ περάτων συνέδραμον... Τὴν ζωὴν ἡ κηύσασα... (MR VI 419–420).

150<sup>v</sup> Stichera auf Athanasios: Τὸν οὐράνιον ἄνθρωπον... Ἀνθρωπίνων ἐπέκεινα... Ἀρετῶν εἰς ἀκρόρειαν... Ἰσοστάσιε πάτερ ἁσωμάτων ἀγγέλων... Theotokion: Πιστούμενος Ἰησοῦς.

151<sup>v</sup> Λειτουργία

Lesungen: Hebr 7, 26–8, 2 und Jh 10, 9–16.

Κοινωνικόν: Εἰς μνημόσυνον αἰώνιον.

<sup>256</sup> Siehe Kapitel 1.3.1 c.

### 3.2 Das Triodion des Athanasios

Der Codex Chalk. S. Trin. 64, ff. 152<sup>r</sup>–155<sup>r</sup> überliefert anonyme Kanones, die nach den Kanones der Karwoche gesungen wurden (Τριώδιον προσόμοιον τοῖς τῆς μεγάλης ἑβδομάδος ψαλλόμενον εἰς τὸν ἐν ἁγίοις πατέρα ἡμῶν Ἀθανάσιον πατριάρχην Κωνσταντινουπόλεως). Diese sind Prosomoia der Kanones zum Montag der Karwoche (inc. Τὴν τῶν θλίψεων διαπεράσας θάλασσαν), zum Dienstag (inc. Τὸ δόγμα σὺ τὸ τυραννικόν), zum Mittwoch (inc. Ἐν κενοῖς τῶν φθονούντων) und zum Karfreitag (inc. Ῥυθθεῖς, ὦ πάτερ). Die Vorbilder dieser Kanones sind von Kosmas von Maiuma verfasst. Der Name Τριώδιον sollte ursprünglich einen Kanon bezeichnen, der drei statt acht bzw. neun Oden hat; ein Kanon mit zwei Oden hieß Διώδιον, mit vier Oden Τετραώδιον. In der Praxis dürfte der Name Τριώδιον die zwei anderen Termini ersetzt haben; so wird er auch im Codex Chalk. S. Trin. 64 verwendet, obwohl der Kanon zum Dienstag technisch gesehen ein Διώδιον ist.

Zum Autor dieser Kanones können nur Hypothesen geäußert werden. Die exzessive, spielerische Entlehnung vieler Wörter aus den Vorbildern erinnert stark an die Kanones des Theoktistos: Τῷ τῶν θλίψεων διαπεράσας θάλασσαν θεῖω Θεοῦ προστάγματι, μακαριώτατε, basiert z.B. auf Τῷ τὴν ἄβατον κυμαινομένην θάλασσαν θεῖω αὐτοῦ προστάγματι ἀναξηράναντι<sup>257</sup>. Allerdings sind die Kanones in einem Kodex anonym überliefert, in dem der Name des Theoktistos sonst oft vorkommt.

Es gibt kein Prosomoion des Kanons zum Gründonnerstag. Dieser ist der einzige Kanon der Karwoche, der kein Τριώδιον ist, sondern acht Oden hat. Vielleicht ist das der Grund, warum der Verfasser kein Prosomoion dieses Kanons unter seine Τριώδια aufnimmt. Eventuell aber hat diese Lücke auch damit zu tun, dass es schon ein Prosomoion dieses Kanons gab, und zwar den 9. Kanon des Theoktistos, der zusammen mit den anderen zehn Kanones überliefert wurde. Wenn dies zutrifft, dann sollte der 9. Kanon vor den Triodia geschrieben worden sein. Die Möglichkeit, dass der 9. Kanon ursprünglich zum Triodion gehörte, ist auszuschließen: Die Triodia haben alle eine Akrostichis, die fast identisch mit der Akrostichis der Vorbilder ist (nur der Heirmos jeder Ode fehlt); dem 9. Kanon von Theoktistos fehlt eine Akrostichis. Außerdem gäbe es wenig Grund, einen Kanon aus

<sup>257</sup> TR 620. Zur Entlehnung von Wörtern aus dem Vorbild als Stilmittel s. Kapitel 6.3.1, S. 140–141.

der organischen Gruppe der Τριώδια herauszunehmen und ihn den anderen zehn Kanones des Theoktistos anzuschließen.

Die Idee einer „Karwoche“ für einen Heiligen war den Byzantinern nicht fremd. In Thessaloniki wurde in der Woche vor dem Fest des hl. Demetrios (26. Oktober) eine „Karwoche“ gefeiert<sup>258</sup>. Symeon von Thessaloniki (15. Jh.) verfasste Prosomoia der Kanones der Karwoche, die während dieser „Karwoche“ gesungen wurden. Zu manchen dieser Kanones verfasste Symeon entsprechende Stichera, Doxastika, Kathismata, Kontakia und Oikoi<sup>259</sup>. Auch die Feierlichkeiten, die Symeon Neos Theologos für Symeon Studites Eulabes abhielt, dauerten acht Tage<sup>260</sup>. Höchstwahrscheinlich war das eine ganze Woche plus Gedenktag. Allerdings ist nicht bekannt, ob es sich um eine „Karwoche“ handelte.

Ähnliches könnte bei Athanasios der Fall sein. Es ist aber nicht bekannt, ob diese Kanones des Triodions tatsächlich gesungen wurden oder ein privates dichterisches Zeichen von Verehrung blieben. In der Überschrift steht: Τριώδιον (...) ψαλλόμενον εἰς τὸν ἐν ἀγίοις πατέρα ἡμῶν Ἀθανάσιον (...). Das Wort ψαλλόμενον könnte darauf hindeuten, dass das Triodion gesungen wurde. Allerdings könnte das nur ein Topos sein, denn es fehlen weitere Hinweise in marginen über den Vortrag der Triodia, z.B. wann und im Rahmen welches Gottesdienstes sie gesungen wurden, wie das in den Akoluthiai der Fall ist. Das Fehlen des Kanons zum Gründonnerstag spricht auch gegen die Verwendung dieser Kanones; wenn der oben erwähnte 9. Kanon des Theoktistos verwendet würde, wäre er aus praktischen Gründen eher mit den anderen Triodion-Kanones überliefert.

<sup>258</sup> LAOURDAS, Ἀκριβῆς διάταξις. In drei Enkomia auf den hl. Demetrios aus dem 14. Jh. steht, dass die Vor- und Nachfeste sich über einen Monat erstreckten, von einer „Karwoche“ ist jedoch keine Rede. Siehe das Enkomion des Nikephoros Gregoras (ed. V. LAOURDAS, Ἐγκώμια εἰς τὸν Ἅγιον Δημήτριον. *Makedonika* 4 (1960) 83–96, hier 87.171–88.234), des Konstantinos Harmenopoulos (ed. D. S. GKINIS, Λόγος ἀνέκδοτος Κωνσταντίνου Ἀρμενοπούλου εἰς τὴν προεόρτιον ἑορτὴν τοῦ Ἁγίου Δημητρίου. *ΕΕΒΣ* 21 (1951) 145–162) und des Isidoros Glabas (ed. V. LAOURDAS, Ἰσιδώρου ἀρχιεπισκόπου Θεσσαλονίκης ὁμιλία εἰς τὰς ἑορτὰς τοῦ ἁγίου Δημητρίου [*Ελληνικά, Παράρτημα* 5]. Thessaloniki 1954). Siehe auch I. PARASKEUOPOULOU, Ἀγιολογικά κείμενα, in: E. KALTSOGIANNI et al., *Η Θεσσαλονίκη στη βυζαντινή λογοτεχνία. Ρητορικά και αγιολογικά κείμενα (Βυζαντινά κείμενα και μελέται* 32). Thessaloniki 2002, 87–213, hier 162–163, 173–174 und 194–197.

<sup>259</sup> FOUNTOULIS, Λειτουργικὸν ἔργον 93–98 und FOUNTOULIS, Symeon 88–97, 119–120, 129–131 und 139–140.

<sup>260</sup> HAUSHERR, Symeon 110.18–24, S. 152–154.

Die Prosomoia der Kanones der Karwoche sind keineswegs mit den Enkomia verbunden (ff. 10<sup>v</sup>–23<sup>r</sup>), die nach den Enkomia des Karsamstags gebaut wurden. Denn die Enkomia haben eine feste Stelle im Hesperinos, wobei die Prosomoia der Kanones der Karwoche getrennt überliefert wurden. Die Enkomia wurden am Festtag gesungen, unabhängig davon, ob es eine „Karwoche“ des Athanasios gegeben hat oder nicht.

### *Schlussbetrachtung*

Im Codex Chalk. S. Trin. 64 sind die Texte der zwei Akoluthiai und der Τριώδια überliefert, es gibt aber kaum andere Hinweise auf den Ablauf der Feste. Es bleibt unklar, ob und bei welcher Gelegenheit die elf Kanones und das Τριώδιον gesungen wurden, ob es noch Feierlichkeiten vor und nach der Akoluthia gab und ob die eventuellen Feierlichkeiten sich über mehrere Tage erstreckten. Andere Quellen liefern noch einige Einzelheiten (s. Kapitel 2.7): Dass die Mönche an Prozessionen mit der Ikone von Athanasios teilnahmen, dass das prachtvolle Fest im Männerkloster stattfand und dass es im Frauenkloster bescheidener gefeiert wurde. Welche der überlieferten Texte im Frauenkloster gelesen wurden, geht aus den Quellen nicht hervor.